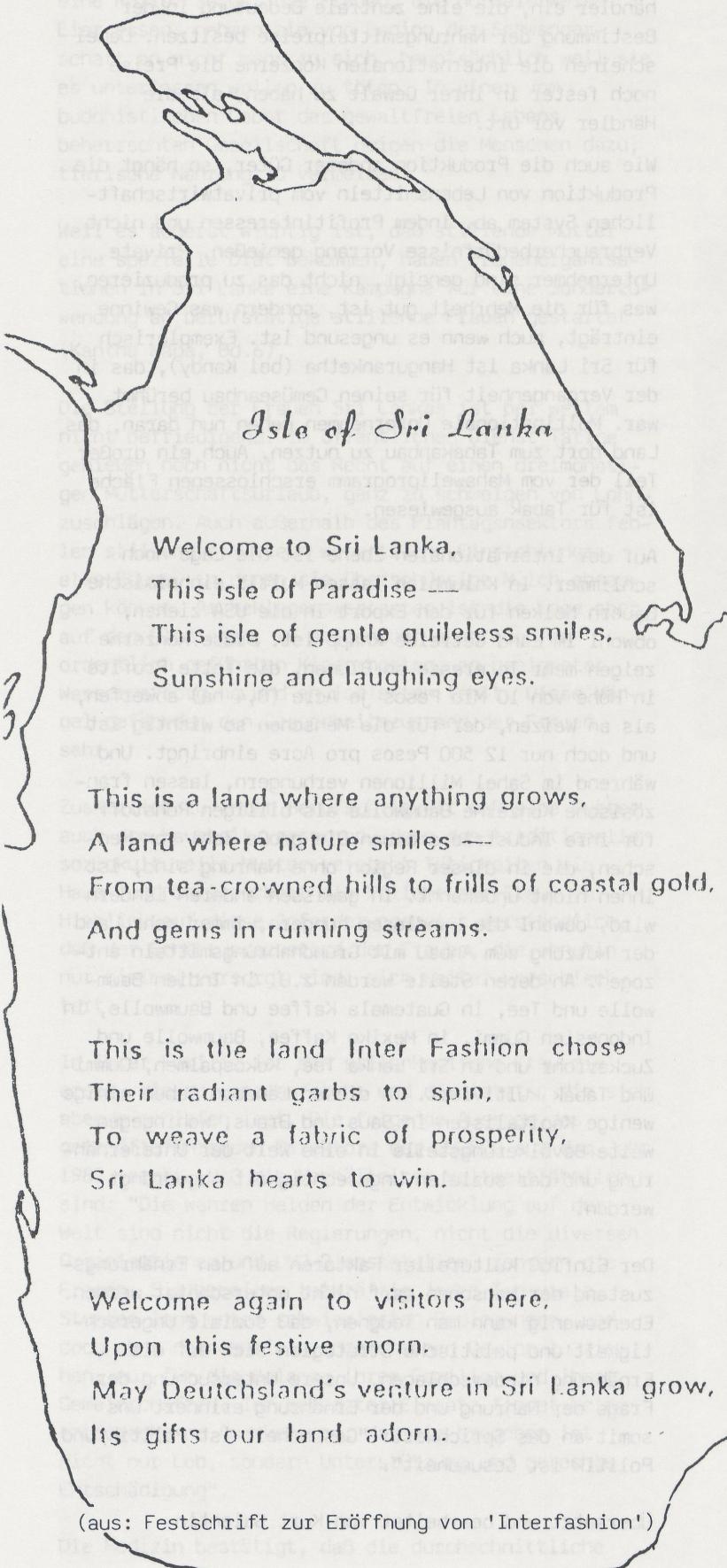


PRAKTIKEN VON «ADLER»

„...mag deutsches Unternehmertum in Sri Lanka wachsen, seine Geschenke unser Land beglücken.“



(aus: Festschrift zur Eröffnung von 'Interfashion')

Wir suchen "einen erfahrenen Sicherheitsbediensteten...", der im Umgang mit Schußwaffen versiert sein soll..., ehemalige Soldaten werden bevorzugt...", heißt es in einer kürzlich erschienenen Stellenanzeige in Sri Lankas führender englisch-sprachiger Tageszeitung "Daily News". Auftraggeber ist die Firma "Interfashion", die für ihren firmeneigenen Sicherheitsdienst eine solche Person einstellen möchte. Unter diesem Firmennamen produziert die in letzter Zeit ins Gerede gekommene bundesdeutsche Firma "Adler" ihre "unverschämt billigen Produkte" (Firmslogan) in Sri Lanka. Wie in Südkorea, einer anderen Tochterfirma von "Adler", brohdelt es seit einiger Zeit auch in Sri Lanka, obwohl es bisher noch nicht zu offenen Konflikten zwischen der Unternehmensleitung und den etwa 1600 Beschäftigten, meist junge Frauen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren, gekommen ist.

"Interfashion" war im November 1983 inmitten der Teeplantagenregion Sri Lankas im 2000 Meter hoch gelegenen Ort Nuwara Eliya eröffnet worden. Weil sich die Regierung des Landes einiges vom deutschen Unternehmertum versprach, hatte sie nicht nur die für ausländische Investoren übliche Steuerfreiheit (zwischen fünf und zehn Jahre) eingeräumt, sondern sogar den Sportplatz einer tamilischen Schule am Rande der Provinzstadt für den Bau der Produktionshallen zur Verfügung gestellt. Obwohl die Geschäftsleitung damals versprach, einen neuen Sportplatz an anderer Stelle zu errichten, mußte die Schule noch lange Zeit um die Einhaltung des Versprechens kämpfen.

Mit anderen infrastrukturellen Maßnahmen, wie z.B. einem eigens für "Interfashion" eingerichteten Eisenbahn-Containerdienst zwischen Colombo und dem Firmenstandort wollte Sri Lankas Regierung vollends zur Zufriedenheit des deutschen Mutterunternehmens beitragen. Bei der damaligen Eröffnungsfeier hatte dann auch Dr. Helmut Wagner, Vorstandsvorsitzender der "Allgemeine Saar Konsum eGmbH" (ASKO), zu dem auch die Firma "Adler" zählt, nur gute Worte für die Regierung des Landes übrig. Er lobte den neuen Liberalismus im Land und brachte seine unternehmerische Weltanschauung zum Ausdruck: "Vor 1977", so Wagner, "wäre unsere Firma nicht bereit gewesen, auch nur eine Rupie in dem von fanatischen Marxisten regierten Inselstaat zu investieren." In einer Festschrift zum "Grand Opening" der Fabrik ließ sich die Geschäftsführung für ihr deutsches Unternehmertum bewirrächern, das durch "seine Geschenke zum Wohlstand Sri Lankas" beitrage. Welche Geschenke Wagner und "Adler" im Sinne hatten, zeigte sich schon bald und erklärt auch die "unverschämt billigen Preise". So gibt es beispielsweise für die Beschäftigten keine Möglichkeit, sich gewerkschaftlich zu organisieren.

Frauen-Nachtarbeit ist Pflicht, Überstunden werden teils erzwungen und für die monatlich gezahlten Löhne würde in der Bundesrepublik keiner auch nur einen Tag arbeiten. Sie betragen, je nach Beschäftigung, umgerechnet zwischen 50 DM für eine Näherin und 150 DM für Aufseher und Ausbilder (oft Südkoreanerinnen aus dem Zweigwerk in Iri). Angesichts der ständig steigenden Lebenshaltungskosten beklagen sich die MitarbeiterInnen zunehmend über ihre Bezahlung sowie über andere Praktiken der Geschäfts-



SECURITY VACANCIES

Inter Fashion Company Limited, Nuwara Eliya require immediately experienced and highly commended Security Personnel, preferably Ex-Servicemen with at least a fair knowledge of English and a good educational background, for the strengthening of its existing internal Security Force

Ability to handle Fire Arms competently, a keen security oriented mind, good physique, conditioned for long stretches of duty in adverse weather conditions, are the attributes we are looking for.

Apply with copies of certificates, Police and Gram Sevaka Report and a copy of a very recent photograph before 25th April, 1987 to

**THE PERSONNEL MANAGER,
INTER FASHION CO. LTD.,
P. O. BOX 15,
NUWARA ELIYA.**

(aus: Daily News, Colombo, ca. April 87)

führung. So gibt es laut Arbeitsvertrag keine Fortzahlung des Lohnes im Krankheitsfall; Arbeitsunfähigkeit muß innerhalb von 3 Tagen durch Attest nachgewiesen werden, was in Sri Lanka nicht nur unüblich, sondern angesichts langerer Postwege und eines unzureichenden Kommunikationssystems nicht immer einfach ist.

Ausstellung

Vom 8.9.bis 18.10 1987 wurden im "Haus Völker und Kulturen" in St. Augustin Bilder und Plastiken des Künstlers Uttarananda ausgestellt. Im Anschluß an diese Ausstellung wird eine weitere in München stattfinden.

Rev. Uttarananda, 1954 in Nkaweratiya, Sri Lanka geboren, wurde mit zehn Jahren buddhistischer Mönch und erhielt 1974 die höheren Mönchsweihe. Nach einem Universitätsstudium unterrichtete er von 1980 bis 1986 Kunst und Buddhismus an einer höheren Schule. Bei den Auseinandersetzungen zwischen Singhalesen und Tamilen trat er, im Gegensatz zu vielen buddhistischen Mönchen, die auf Seiten der Singhalesen stehen, für die Rechte der Tamilen ein und gründete mit einigen anderen Mönchen die "Bhikku Organization for human rights". Er ist Mitarbeiter an einem Magazin, das sich um Verständigung zwischen diesen beiden Volksgruppen bemüht. Buddha selber hat - so der

P. O. BOX 15
NUWARA ELIYA
TELEPHONE: (052) 2920
TELEX-21571 INCO. CE
CABLE: INCOFASHION NUWARA ELIYA

10.04.87

Name : Miss. [REDACTED]

Emp. No: [REDACTED]

Section: [REDACTED]

WARNING - FAILING TO CARRY OUT INSTRUCTIONS

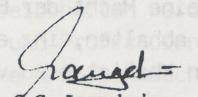
You were instructed by Mr. Langeheine to work overtime till 9.00 p.m. on 9.4.87 but you have ignored these instructions and left your working place without permission.

You are warned in this instance and a repetition of this nature will result in the termination of your services with this organization.

Please acknowledge.

INTER FASHION CO LTD.

S. Mervyn Dunuwille
PERSONNEL MANAGER


S.G. Langeheine
PRODUCTION MANAGER

Wird die Frist überschritten, kann es zur fristlosen Kündigung kommen. "Interfashion" arbeitet mit "target-work". Dabei muß täglich eine von der Firmenleitung festgelegte Anzahl von Kleidungsstücken oder Teilen davon gefertigt werden. Wird diese Vorgabe nicht erreicht, werden die Beschäftigten zu unbezahlten Überstunden verdonnert, wie Mitarbeiter kritisieren. Besonders hart kann es die treffen, die die Ableistung von Überstunden verweigern. Noch im April dieses Jahres erhielten Informationen von Mitarbeiterinnen zu folge 20 Frauen, die keine Überstunden leisten wollten, ein Schreiben der Geschäftsleitung (siehe Brief), in dem für den Fall einer erneuten Verweigerung von Überstunden mit Kündigung gedroht wird.

Walter Keller

Künstler - keine Kästen gekannt und sich über gesellschaftliche Barrieren hinweg für alle Menschen eingesetzt. Auch den Frauen, die bis dahin rechtlos waren, ermöglichte er, in ein Kloster einzutreten. Der Künstler möchte auf den wahren Buddha zurückgreifen und durch sein Kunstschaften dessen Lehre wieder lebendig werden lassen.

Dieser Einsatz für die Gleichberechtigung aller Menschen und die Ablehnung der zwischenmenschlichen Schranken weckten sein Interesse am Neuen Testament und an der Person Jesu, der sich auch der Armen, Ausgestossenen und Verachteten annahm. Er malte auch Bilder mit christlichen Inhalten.

Damit ist auch der Themenkreis der ausgestellten Werke abgesteckt: sie bringen Darstellungen aus dem Buddhismus, dem Christentum und sie zeigen die Not und Bedrückung des Menschen.

Veranstaltungsort und weitere Termine über Südasienbüro